

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 107.

Freitag, 10. Mai 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger drei und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Administrator Paul Otto Ebt Steinhardt in Glaubitz ist als Stellvertreter der Amtshauptmannschaft für den selbständigen Amtsbezirk Glaubitz in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 6. Mai 1907.
1071 b. E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 15. Mai, 10^o B. wird die Lieferung von 114 292 kg Bagerstroh verbunden. Teillieferungen von 5000 kg auswärts sind zulässig. Die vorher eingehenden Bedingungen liegen im Geschäftsraum 21 aus. Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Königl. Garnisonverwaltung Tr. P. Zeitzhain.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 11. Mai d. Jrs., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof zum Verkauf: 1. Rindfleisch und Schweinefleisch (roh) zum Preise von 45 Pfg., 2. Schweinefleisch (gekocht) und Rindfleisch (gekocht) zum Preise von 40 Pfg., 3. Rindfleisch (gekocht) zum Preise von 30 Pfg., 4. Schweinefleisch (ausgeschmolzen) zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg.
Riesa, am 10. Mai 1907.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibank Glaubitz.

Morgen Sonnabend von nachmittags 4 Uhr ab gelangt Schweinefleisch in gepökeltem Zustande, Pfund 40 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 10. Mai 1907.

Die französische Sahara, Versuch einer geographisch-wirtschaftlichen Studie, so lautet der Titel eines soeben von Herrn Oberleutnant z. V. Hübner hier herausgegebenen Wertes, das der Beachtung jedes Gebildeten sicher sein kann. Der vielgerühmte Verfasser schildert dieses Hinterland von Afrika in verständlicher, interessanter Schreibweise. Von Mauritien führt er die Leser nach den Oasen des „äußersten Südens“, nach den Niederungen der Soufiana und der Saoura, der nördlichen Ventrats-Oasen, und beschreibt das Land im Osten der Oasen des „äußersten Südens“. In erzählend-informierender Weise gibt der Verfasser geschichtliche Notizen, Mitteilungen über Verwaltung über die Ländereien und die Einteilung. Sachlich und auf beste erhellend werden die Beschreibungen durch beigegebene Kartenstützen. Das Buch, das durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag (Dieterichsche Verlagsbuchhandlung, Leipzig) bezogen werden kann, kostet nur 1,60 Mark.

Der beim hiesigen Amtsgericht angestellte Herr Referendar Feldner ist vom 16. d. M. ab zum Amtsgericht Kommahaus versetzt worden. An seine Stelle tritt Herr Referendar Thümmler vom Amtsgericht Leipzig.

Der geführte Himelfahrtstag rechtsterrigste allenthalben die Erwartungen, die man auf ihn gesetzt hatte. Maienwetter lagerte über den Fluren, die von Spaziergängern belebt waren und sich dort Gratis-Luft- und Sonnenbäder holten. Freilich kamen auch manchmal kleine Sandbäder dazwischen, denn der in der Mittagszeit herrschende Wind trieb hohe Sand- und Staubwolken auf. Gegen Abend ließ der Wind nach und dann wurde das Wandern erst zu einem sehr angenehmen. Wie gesagt, waren die Wege der Umgebung von Spaziergängern belebt, auch in den Gartenrestaurants der Stadt und Umgebung herrschte schöner Verkehr, obwohl man hätte beim Betrachten der dichtbesetzt abfahrenden Dampfschiffe glauben können, daß so ziemlich alles nach Diesbar-Senkitz sich gewandt hätte. Sehr viele waren, die zu Schiff nach der „sächsischen Riviera“, nach Diesbar-Senkitz, oder nicht ganz soweit, nach Münchitz, einen Himelfahrtsausflug unternahmen. Ueber 1000 Personen benutzten die prächtigen Oberbedampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft stromauf und zwar war besonders das Mittagsschiff und das nachmittags abgegangene Schiff, auf dem das Trompeterkorps des Feldartillerieregiments Nr. 32 während der Fahrt konzertierte, vollbesetzt. Ueberhaupt war der Schiffsverkehr am diesmaligen Himelfahrtstage ebenso gut wie voriges Jahr.

Fernsprechautomat. Zur weiteren Erleichterung des Fernsprechverkehrs und namentlich auch zur Benutzung durch das reisende Publikum ist seit heute auf dem hiesigen Bahnhof ein Fernsprechautomat (selbsttätig funktionierende Sprechstelle) zur Aufstellung gelangt, wie solche neuerdings auch in anderen größeren Städten vorhanden sind. Der Automat ist in einer besonderen, durch ein Einlassschloß kenntlich gemachten Zelle rechts vom Haupteingang des Bahnhofes untergebracht und dient als öffentliche Sprechstelle im Orts- und beschränkten Fernverkehr, d. h. es können sowohl Gespräche im Ortsverkehr gegen 10 Pf., als auch solche mit denjenigen Orten im Fernverkehr ausgeführt werden, deren Tage von hier aus 20 Pf. beträgt. Eine Anweisung über den Gebrauch des Fern-

sprechautomaten sowie ein Verzeichnis der zum Fernsprechverkehr zugelassenen Fernorte befinden sich in der Sprechstelle. Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Ruf wie gewöhnlich durch Drehen der Kurbel, das Einwerfen des Geldbetrages in die Einwurfschlitze jedoch erst nach Meldung des Vermittlungsamtes zu erfolgen hat. Hauptsächlich findet der Fernsprechautomat, der während der Dienststunden des Vermittlungsamtes (von 7 Uhr vorm. im Sommer, 8 Uhr vorm. im Winter bis 9 Uhr nachm.) dem Publikum zur Verfügung steht, die von der Postverwaltung erwartete ausgedehnte Benutzung.

Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß der Evangelische Arbeiterverein die bei seinem 3. Stiftungsfeste gegebene Aufführung „Die Hussiten vor Raumburg“ morgen abend im Hotel Hübner wiederholt. Dem Verein ist im Interesse seiner Unterstüßungskasse, der der Vereintrag zustimmen soll, ein vollbesetztes Haus zu wünschen.

Man schreibt uns dazu von geschätzter Seite noch: Wer denkt nicht gern an die Aufführungen „Joseph und seine Brüder“ oder „Der Brinzenraub“ der Marionettentheater, denen er in der Jugend so gern beiwohnte. Die Darstellungen veranschaulichten Stoffe, die in der Schule oder durch Erzählungen dem Kindesgemüt näher gerückt waren und deshalb die Anziehung vergrößerten. Und wie halfen sie die geschilderten Personen und Handlungen verkörpern und ergänzen, oder forderten, und das war ein nicht minder wichtiger Teil, zur Kritik heraus. Durch die Darstellung des Kogebuechen Schauspiels „Die Hussiten“, die morgen Sonnabend hier erfolgt, kommt ein Stück Unterrichtsstoff für Oberklassen zur Vorführung. Diese ist jetzt umso wirkungsvoller, als genannter Stoff am Beginn des Schuljahres als ein Teil der Vorgeschichte der Reformation den Schülern geboten wird. Daneben zeichnet Kogebueche und herrliche Gestalten in dem Bürgermeister, dem Viertelmeister Wolf und seiner Gattin. Wird doch gerade die dem Kindesgemüt am nächsten liegende Eigenschaft, die Liebe, so herzlich gemalt, indem sie sich in Eltern-, Kindes- und Gattenliebe, in treuem Bürgerfinn usw. zeigt. Deshalb ist der Besuch der Aufführung reiferen Kindern sehr zu empfehlen.

Die lustige Witwe, die berühmt gewordene dreifaktige Operette von Franz Lehár, wurde vom Dresdner Residenz-Ensemble am Mittwoch auch den Riesauer Theaterfreunden vorgeführt. Auch hier erheiterte sie das Publikum einige Stunden aus beste, wenn auch die Aufführung hätte etwas flotter vor sich gehen können. Der Besuch war sehr gut.

Der Bezirksobstbauverein Großenhain hat auf seine Sammelausstellung von eingemachten Früchten, Marmeladen und Obstlikten auf der 3. Internationalen Gartenbauausstellung in Dresden den ersten Preis erhalten. Ebenso erhielt für eine Sammlung eingelegter Früchte usw. in Aufgabe 36 des Sonder-Programms G dieser Ausstellung Frau Gartenbauinspektor Braunbart-Großenhain den ersten Preis zuerkannt.

Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine wird sich auf seiner diesjährigen Hauptversammlung vom 15. bis 17. Juni in Großenhain mit einer einschneidenden Statutenänderung zu befassen haben, die der Verbandsverein Zwidau beantragt. Während bisher die Vertretung des Verbandes allein in den Händen des jeweiligen Vorstandes des Bezirksvereins lag, beantragt der Hausbesitzerverein in Zwidau, dem sich zahlreiche

andere, darunter lt. Vorstandsbeschluss auch der Riesaar, anschließen werden, daß die sächsischen Hausbesitzervereine durch zwölf Abgeordnete als Vorstandsmitglieder vertreten werden sollen, wovon zwei bezw. drei an dem zu bestimmenden Orte des Verbandes, die übrigen in allen Teilen des Landes ansässig sein sollen. Der antragstellende Verein hat gleichzeitig einen Statutenentwurf, der alle hierauf bezüglichen Abänderungen enthält, dem Antrage beigelegt.

Amertus, Pankratius und Servatius heißen die drei strengen Herren, die alle Welt lieber hinter sich, als vor sich sieht. Die drei Eisheligen haben eben keinen guten Ruf, sind aber leider nicht in der Lage, diesen Ruf zu bessern. Denn was sie tun, tun sie nicht eigenwillig, sondern unter dem eisernen Zwange eines meteorologischen Befehles. Die Eisheligen fallen im nördlichen Deutschland auf den 11., 12. und 13. Mai, also auf nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag. In Ostpreußen und in Süddeutschland verschieben sie sich um einen Tag, fallen also auf den 12., 13. und 14. Mai. Frankreich redet den 8. und 9. Mai als die Eismännertage an. In Rußland treten sie noch später als bei uns auf. Im allgemeinen kann man sagen, daß für Nordeuropa die Erscheinung der Nachfröste, durch die sich ja die Eisheligen ganz besonders auszeichnen, erst am Urbanstage, dem 25. Mai, als endgültig beseitigt angesehen werden kann, so daß wir mit einer wirklich frostfreien Jahreszeit eigentlich nur während des Vierteljahres Juni-Juli-August rechnen können. Es mutet sonderbar an, daß man die meteorologische Erscheinung unserer Mattage den Trägern der betreffenden Kalendertage zugeschrieben hat und diese gewissermaßen mit den Sünden strengen Tagen den Namen gegeben haben, haben mit Frost und Reis nichts zu tun. Pankratius, ein griechischer Name, der auf deutsch „der Allgewaltige“ bedeutet, dessen Gedächtnistag und Heiligsprechung auf den 12. Mai fällt, soll als vierzehnjähriger Knabe bei der diokletianischen Christenverfolgung enthauptet worden sein. — Servatius, der letzte Bischof von Tongern, starb 384 oder 403 hoch betagt zu Maasticht. — Amertus war im 5. Jahrhundert Bischof in der südfriantischen Diözese Wienne. Er soll ein überaus vielwissender Priester gewesen sein. — Bonifatius schließlich, den die Süddeutschen gleichfalls zu den Eisheligen zählen, war der bekante Apostel, den die Friesen 755 bei Dokkum erschlugen. Wenn gesehen sind die drei gestrengen Herren wohl von niemanden. Jeder Rälterischlag in einer Zeit, die dem Sommer angehört, ist unerwünscht. Deshalb haben auch viele Menschen eine Offen zur Schau getragene Furcht vor den drei kalten Mattagen, die sich mit einer unerrückbaren Hartnäckigkeit alljährlich einzustellen pflegen. Sorgsam sucht alles, was ein Stückchen Gartenland, ein Blumenbeet, oder gar nur einige bereits im Freien stehende Topfpflanzen sein eigen nennt, diese nach Möglichkeit vor den gefährlichen Witterungserscheinungen dieser drei ominösen Mattage zu schützen. Und er tut gar gut daran. Denn mehr als einmal ist es schon vorgekommen, daß Amertus, Pankratius und Servatius alle die schönen Frühlingsblüher zu nichte gemacht haben. Hoffentlich gehen sie diesmal recht anständig vorüber, nachdem wir Rälte und rauhes Wetter lange genug geloset haben und uns nur erst seit vergangener Sonntag des wirklichen Frühlings erfreuen dürfen.

Seitdem das Königl. Hoflager nach Wachwitz verlegt worden ist, herrscht in der Königl.

Wohnungsnachweis!

Das Verzeichnis der zu vermietenden Wohnungen etc. kann in der Geschäftsstelle Goethestraße 59 während der üblichen Geschäftsstunden kostenfrei eingesehen werden.

Wohnungsnachweis!